



# WebQuests

Ein WebQuest ist eine handlungs- wie produktionsorientierte Unterrichtsmethode, bei der SchülerInnen meist in Gruppen eine gestützte, internetbasierte Recherche zu jeweils einem Aspekt eines Stundenthemas durchführen, um die gefundenen Informationen auszuwerten, zu bewerten, in gegliederter Weise mit Hilfe computergestützter Mittel und Formen zu erfassen und schließlich zu präsentieren. WebQuests gehören zur Gruppe des E-Learning. oder CAL (computer aided learning).

## 1. Abgrenzung von anderen internetbasierten Unterrichtskonzepten bzw. -methoden:

Der Bereich der internetbasierten Lern- und Lehrformen ist in den letzten zehn Jahren nahezu explodiert. Internetbasierte Formen des Lernens gehören zur großen Gruppe der computer aided learning Modelle (CAL)<sup>1</sup>, in denen das Internet im Zentrum steht. Im Folgenden werden WebQuests lediglich von zwei anderen internetbasierten Konzepten oder Methoden abgegrenzt, die ihnen konzeptionell erstens recht nahe stehen und zweitens häufig an Schulen anzutreffen sind.

### 1.1 Internet-Rallyes

Dies sind unterrichtliche Methoden, in denen alle SchülerInnen meist in Einzelarbeit möglichst schnell **dieselbe begrenzte Anzahl von Fragen** beantworten müssen. Zur Beantwortung werden ihnen häufig Links zu Webseiten angeboten, auf denen dann **selektiv** die Lösung (meist ein Wort oder eine Zahl) zu finden ist.

- In Internet-Rallyes fehlt oft der übergreifende thematische Bezug.
- In Internet-Rallyes geht es um Schnelligkeit, nicht um Genauigkeit.
- In Internet-Rallyes steht nicht die Erschließung sachlicher Fragen, sondern das mehr oder weniger schnelle Finden bestimmter Informationen im Vordergrund.
- Deswegen haben dort Fragen des Suchens und Findens Priorität (Finden von Informationen durch selektives Lesen).
- Internet-Rallyes sind nicht ergebnisoffen, sondern verlangen das Lösen von Aufgaben mit definiten Lösungen (Rätselcharakter).
  - Internet-Rallyes erfolgen in der Regel nicht in Gruppenarbeit, jedenfalls steht die Sozialform der Gruppenarbeit in keinem notwendigen Zusammenhang damit, da ein arbeitsteiliges Vorgehen nahezu sinnlos ist. Bei Internet-Rallyes steht die **einzelne Information** im Vordergrund (Frage-Antwort-Schema). Im kognitiven Lernzielbereich steht der **Erwerb von Kenntnissen** an erster Stelle – und nicht Prozesse des Verstehens.

---

<sup>1</sup> Wie so häufig in der noch jungen Wissenschaft der Didaktik haben sich noch keine feststehenden Begriffe für diese Formen etabliert. Manche nennen diese Formen CMC (computer mediated communication = Computervermittelte Kommunikation). So etwa C. S. Abplanalp: Möglichkeiten, Chancen und Grenzen des Lernens mit dem Internet (Diplomarbeit), 1997, auf: <http://paedpsych.jk.uni-linz.ac.at/paedpsych/NETSCHULE/NETSCHULELITERATUR/Abplanalp97.html> (Aufruf 12.12.2006)

Die abgefragten Kenntnisse umfassen dabei vor allem Kenntnisse von Einzelheiten (*trivia*), weniger methodologische Kenntnisse, da das Suchen durch die vorgegebenen Webseiten eher als selektiver Lese-Auswahlprozess zu verstehen ist (etwa: Finden eines Namens auf einer Webseite). Allerdings sind affektive Effekte nicht zu unterschätzen. Das Selbstfinden von Informationen, das Bewusstwerden von Daten und Fakten zählt hierzu.

## **1.2 Einfache Web-Recherche**

Die SchülerInnen sollen hier in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit möglichst viele Informationen zu einer Frage zusammentragen. Eine Gliederung ist in der Regel nicht notwendig, da die Fragestellung meist sehr zugespitzt gewählt ist (enge Vorgabe). Web-Recherchen kann man eigentlich nicht als Unterrichtsform bezeichnen. Im Fach Deutsch dienen sie der Förderung der Medienkompetenz. So soll vor allem eingeübt werden, wie und wo man bestimmte Informationen findet.

- Wahl der Suchmaschinen und Portale
- Wahl der Suchbegriffe
- Bewertung von Suchergebnissen
- Zitieren von Informationen im Internet

Beispiele für Web-Recherche-Aufträge:

- 1.) *Findet Informationen zu Kafka* → Einengung : Sucht auf dhm oder Wikipedia
- 2.) *Wir wollen dieses Jahr ins Schullandheim nach Oberbayern fahren. Findet ein Schullandheim, das euch gefällt, und tragt dessen Serviceleistungen zusammen (incl. Preis!)* → ein schon etwas anspruchsvollerer Auftrag (ab Ende der 7. oder 8. Klasse), bei dem man in der Regel ein Projektblatt vorgeben sollte (Tabelle mit den geforderten Informationen)

## **2. Geschichte der WebQuests**

WebQuests wurden 1995 an der San Diego University von Bernie Dodge und Tom March entwickelt. In seinem Artikel *WebQuests: A Technique for Internet-Based Learning* definierte Bernie Dodge WebQuests folgendermaßen:

*"A WebQuest is an inquiry-oriented activity in which most or all of the information used by learners is drawn from the Web"*<sup>2</sup>

Seitdem haben WebQuests in den USA einen ungeahnten Siegeszug angetreten und sich dort mittlerweile, glaubt man den Ausführungen der Literatur<sup>3</sup>, einen festen Platz im Unterricht erobert. US-amerikanische WebQuests lassen sich in ungezählter Zahl im Internet finden.<sup>4</sup>

## **3. Phasen der WebQuests:**

- Einführung (*introduction*): Die Lehrkraft führt in das Thema ein und gibt ein paar Hintergrundinformationen.
- Aufgabenstellung (*task*): Die Aufgaben teilen das Thema in lösbarer, interessante und schülerorientierte Fragen.

<sup>2</sup> Dodge, Bernie, *WebQuests: A Technique for Internet-Based Learning*, S. 10, in: *Distance Educator*, 1(2), 10-13.1995

<sup>3</sup> Vergleiche C. S. Abplanalp: *Möglichkeiten, Chancen und Grenzen des Lernens mit dem Internet* (Diplomarbeit), 1997, auf: <http://paedpsych.jk.uni-linz.ac.at/paedpsych/NETSCHULE/NETSCHULELITERATUR/Abplanalp97.html> (Aufruf 12.12.2006)

<sup>4</sup> Ein Beispiel bietet die Site von Tom March, einem der Mitentwickler der WebQuests, *Best WebQuests.com*: <http://www.bestwebquests.com/>

- Informationsquellen (*information sources*) : Jede WebQuest sollte Links zu einschlägigen Webseiten anbieten, die den SchülerInnen bei der Erledigung der Aufgaben helfen.
- Ablauf (*process*) : Mit Ablauf bezeichnen die Erfinder der WebQuests das genaue Aufteilen der Aufgaben in voneinander abgrenzbare Schritte.
- Präsentation (*guidance*): Präsentation meint die Organisation der zusammengetragenen Informationen.
- Zusammenfassung und Bewertung (*conclusion*): Wichtig waren Dodge und March stets, dass alle Ergebnisse immer von allen Beteiligten bewertet und eingeschätzt werden.

#### **4. Didaktische Überlegungen:**

Immer wieder betonten Dodge und March die Bedeutung der Hypothesenbildung und konstruktiver Fähigkeiten (im Gegensatz zu den analytischen) im didaktischen Zielbereich des Kognitiven. Ebenfalls entscheidend war ihnen zu zeigen, dass Wissen ein prozedurales und kein statisches Unternehmen ist. Deswegen wurde auf die Definition der Arbeitsschritte viel Wert gelegt.

#### **5. Didaktische Ziele von WebQuests**

In WebQuests realisieren sich folgende drei Lernkonzepte, die hinter Dodges vier didaktischen Hauptzielen (Motivation, Kognition, Kooperation und Prozess) stehen:

##### **a) Kooperatives Lernen:**

Dies wird durch die Gruppenarbeit an sich noch nicht hergestellt, sondern erst, wenn individuelle und Gruppenverantwortlichkeiten klar definiert werden.

##### **b) b) Problemorientiertes Lernen:**

Hier stehen die Ziele **Kognition und Prozess** im Vordergrund. Wissen wird in WebQuests nicht als kumulativer, sondern als integrativer Prozess von den Lernenden erlebt. Im Gegensatz zu Internet-Rallyes oder Web-Recherchen soll nicht etwas aufgefunden oder gefunden und gesammelt werden, sondern ein Problem methodisch angegangen und gelöst werden. Dabei müssen stets Hypothesen an konkreten Text- oder Bildinformationen verifiziert und/oder falsifiziert werden.

##### **c) Lernen durch Handeln oder Handlungsorientierter Unterricht:**

Die SchülerInnen müssen nach Vorgaben, aber ohne unmittelbare Anleitung, selbstständig eine Aufgabe bearbeiten. Dabei rückt der **Bearbeitungsprozess** selbst (der Weg) ins Zentrum, während das Ergebnis (Ziel) dahinter zurücktritt.

#### **6. Einsatzmöglichkeiten:**

##### 1.) Methodischer Fokus:

Bei einer **Erörterung** ist das Recherchieren von Argumenten ziemlich sinnlos, weil dies erstens eine wissenschaftliche und damit schülerinadäquate Vorgehensweise verlangt, zweitens zu zeitaufwändig ist (Artikel suchen, lesen, auswerten) und drittens nicht unbedingt das Finden eigener Argumente fördert und einübt.

Trotzdem lassen sich im Netz auch dazu WebQuests finden.

Sinnvoll ist es jedoch auf jeden Fall, Schüler nach verschiedenen Materialien zu zuvor erarbeiteten oder auch vorgegebenen Argumenten suchen zu lassen. Zum einen lernen sie

a) die Verschiedenheit von Materialien kennen (Fotos, Karten, Tabellen, Charts, Organigramme, EPK, Textdokumente, Filmsequenzen usw.)

b) dass verschiedene Materialien sich oft widersprechen (Chart 1 zeigt Anstieg von x, Tabelle 1 Sinken von x)

c) wie und dass verschiedene Materialien nicht a priori objektiv sind, sondern eine bestimmte Aussage oder Meinung durch Anordnung, Auswahl und Präsentation vertreten

Didaktisch gesehen, besitzen solche WebQuests, bei dem methodisch-strategische Kompetenzen im Vordergrund stehen, einen hohen Grad an exemplarischem Wert, da sie an einem Recherchebeispiel zeigen, was es heißt, kritisch mit Materialien umzugehen (didaktisches Ziel: kritischer Umgang mit Materialien).

2.) Sachlicher Fokus:

Beim sachlichen Fokus steht das Erarbeiten von Sachfragen und das Wissen von Einzelitems sowie von deren Zusammenhängen im Vordergrund.

Voraussetzung von WebQuests mit sachlichem Fokus ist, dass das Thema **intuitiv verständlich gliederbar** und in **voneinander unabhängige Einheiten teilbar** ist. Für den Literaturunterricht eignen sie sich uneingeschränkt, um wichtige oder unbekannte **Autoren** den SchülerInnen nahezubringen (Leben, Werk, exemplarisches Werk, Theoretisches, Preise usw.). Dazu existieren im Internet unzählige Beispiele.

## 7. Sinn und Unsinn von WebQuests

Nicht alles, was in modernem Gewand daherkommt, muss sofort auch Vorteile bringen. So lassen sich viele WebQuests zwanglos und sogar oft besser auch im traditionellen, handlungsorientierten Unterricht umsetzen. Statt der Internetquellen werden dann einfach Kopien der Quelltexte ausgegeben. Die Ergebnisse können dann, wie üblich, auf farbigen A3-formatigen Plakaten präsentiert werden. Wer sich also eher psycho-motorischen Zielen des künstlerischen Arbeitens als den technisch-methodischen des Computergebrauchs verpflichtet fühlt, neigt eher der traditionellen Methode zu.

Unschlagbar sind WebQuests jedoch, wenn man den Zeitaufwand und die Kosten berücksichtigt, die zahlreiche farbige Kopien von Quellen verschlingen. Ein kleiner Link auf der Quellenseite eines WebQuests ersetzt hier das stundenlange Ausdrucken, Umlayouten und Kopieren derselben.

Und schließlich können herkömmliche Unterrichtsmethoden auch da nicht mithalten, wo es um die Vielfalt der Inhalte geht, die das Internet im Multimedia-Bereich bietet: Filme, Animationen, Bilder, Audiodateien.

### Beispiel: Kafka – ein seltsamer Dichter<sup>5</sup>

I. Einleitung: Kafka gilt als einer der berühmtesten deutschsprachigen Schriftsteller weltweit, ist jedoch auch ein sehr verschlossener Dichter, der Szenen in dunklen und düsteren Bildern entworfen hat. Wir wollen diesen Mann etwas näher kennen lernen.

#### II. Arbeitsaufgabe und Teilaufgaben:

- a) Der Schriftsteller und seine Biografie: Gebt der Klasse einen Überblick über seine wichtigsten Lebensstationen und Wohnorte.

---

<sup>5</sup> Die Idee stammt von einem Unterrichtsvorschlag des Deutschen WebQuest-Portals, die Umsetzung von mir.

- b) Sein Werk: Stellt der Klasse seine wichtigsten Werke (Titel, Jahr und Kurzzinhalt) vor.
- c) Eine kurze Erzählung oder Parabel: Präsentiert der Klasse eine Erzählung eurer Wahl.
- d) Seine Wirkung: Erklärt der Klasse den Begriff „kafkaesk“ und verbindet ihn mit Hauptpersonen seiner Romane.
- e) Auf den Spuren von Kafka: Entwerft eine Reiseroute zu den wichtigsten Kafkaorten (vor allem in Prag) mit Museen, Geburtshaus usw.

### III. Arbeitsschritte und Quellen:

- a) Bildet Gruppen zu max. 5 Schülern.
- b) Sucht in der Quellenliste (➔ Quellenseite) die für euer Thema relevanten Quellenlinks.
- c) Surft zu den Quellen und entscheidet, ob und welches Material ihr dort benötigt.
- d) Teilt in euren Gruppen Arbeitsrollen ein: „Formulierer“, „Tipper“, „Layouter“, „Grafiker“, „Gliederer“, „Konzeptionierer“. Verwendet dazu meine Arbeitsblätter zu den jeweiligen Arbeitsschritten. Gliedert eure Ergebnisse jeweils sinnvoll!
- e) Präsentiert am Ende eure Ergebnisse vor der ganzen Klasse mit Hilfe von Powerpoint.

### IV. Durchführung durch die Gruppen:

Erarbeitet nun die einzelnen Arbeitsschritte. Achtet auf eine ansprechende äußere Form, den richtigen Satzbau sowie die Rechtschreibung und Zeichensetzung.

### V. Präsentation

Am Ende stellt ihr eure Ergebnisse der Klasse vor. Jedes Gruppenmitglied sollte einen Teil dabei übernehmen. Bedenkt, dass ihr die Experten seid, die anderen in der Klasse jedoch nicht über eure näheren Informationen verfügen. Das heißt, ihr müsst alles klar und logisch aufbauen und erläutern.

### VI. Bewertung und Zusammenfassung:

Hier angekommen, werden die jeweiligen Ergebnisse bewertet. Jede Gruppe bewertet sich selbst und wird auch von den anderen Gruppen und von der Lehrkraft beurteilt. Kriterien:

1. **Inhalt** der Präsentation: Quantität und Adäquatheit der Informationen (Waren die Informationen genügend, korrekt ausgewählt, passend, interessant?)
2. **Form** der Präsentation: Struktur und Kommunikation (War die Präsentation gut und klar strukturiert, interessant präsentiert? Wurde frei gesprochen und nicht abgelesen?)
3. **Sprache**: Adäquatheit und Verständlichkeit (war die (Aus-)Sprache verständlich, fließend, ohne irritierende Fehler?)
4. **Diskussion** im Plenum: War das Thema für die anderen interessant? Gab es eine Diskussion? Haben alle daran teilgenommen?
5. **Gruppenarbeit**: Teamarbeit, Koordination, Planung (Hat jeder/ jede seine Aufgabe ohne Probleme ausführen können? War die Verteilung klar und angemessen?)

Am Ende steht dann eine Zusammenfassung, was wir alles über Kafka erfahren haben.

Kreist dazu in der folgenden Tabelle die jeweilige Bewertung an. Eigenbewertung nur einmal!

Mitglied von Gruppe: _____															
Bewertung der Gruppe <span style="float: right;">1</span>															
Kriterien	Eigenbewertung					Bewertung von anderen					Lehrperson				
1. <span style="background-color: #90EE90;">Inhalt</span>	++++	+++	++	+	-	++++	+++	++	+	-	++++	+++	++	+	-
2. <span style="background-color: #FFFF00;">Form</span>	++++	+++	++	+	-	++++	+++	++	+	-	++++	+++	++	+	-
3. <span style="background-color: #FFB6C1;">Sprache</span>	++++	+++	++	+	-	++++	+++	++	+	-	++++	+++	++	+	-
4. <span style="background-color: #ADD8E6;">Diskussion</span>	++++	+++	++	+	-	++++	+++	++	+	-	++++	+++	++	+	-
5. <span style="background-color: #4682B4;">Gruppenarbeit</span>	++++	+++	++	+	-	++++	+++	++	+	-	++++	+++	++	+	-
++++ sehr gut    +++ gut    ++ befriedigend    + genügend    - ungenügend															
Mitglied von Gruppe: _____															
Bewertung der Gruppe <span style="float: right;">2</span>															
Kriterien	Eigenbewertung					Bewertung von anderen					Lehrperson				
1. <span style="background-color: #90EE90;">Inhalt</span>	++++	+++	++	+	-	++++	+++	++	+	-	++++	+++	++	+	-
2. <span style="background-color: #FFFF00;">Form</span>	++++	+++	++	+	-	++++	+++	++	+	-	++++	+++	++	+	-
3. <span style="background-color: #FFB6C1;">Sprache</span>	++++	+++	++	+	-	++++	+++	++	+	-	++++	+++	++	+	-
4. <span style="background-color: #ADD8E6;">Diskussion</span>	++++	+++	++	+	-	++++	+++	++	+	-	++++	+++	++	+	-
5. <span style="background-color: #4682B4;">Gruppenarbeit</span>	++++	+++	++	+	-	++++	+++	++	+	-	++++	+++	++	+	-
++++ sehr gut    +++ gut    ++ befriedigend    + genügend    - ungenügend															
Mitglied von Gruppe: _____															
Bewertung der Gruppe <span style="float: right;">3</span>															
Kriterien	Eigenbewertung					Bewertung von anderen					Lehrperson				
1. <span style="background-color: #90EE90;">Inhalt</span>	++++	+++	++	+	-	++++	+++	++	+	-	++++	+++	++	+	-
2. <span style="background-color: #FFFF00;">Form</span>	++++	+++	++	+	-	++++	+++	++	+	-	++++	+++	++	+	-
3. <span style="background-color: #FFB6C1;">Sprache</span>	++++	+++	++	+	-	++++	+++	++	+	-	++++	+++	++	+	-
4. <span style="background-color: #ADD8E6;">Diskussion</span>	++++	+++	++	+	-	++++	+++	++	+	-	++++	+++	++	+	-
5. <span style="background-color: #4682B4;">Gruppenarbeit</span>	++++	+++	++	+	-	++++	+++	++	+	-	++++	+++	++	+	-
++++ sehr gut    +++ gut    ++ befriedigend    + genügend    - ungenügend															
Mitglied von Gruppe: _____															
Bewertung der Gruppe <span style="float: right;">4</span>															
Kriterien	Eigenbewertung					Bewertung von anderen					Lehrperson				
1. <span style="background-color: #90EE90;">Inhalt</span>	++++	+++	++	+	-	++++	+++	++	+	-	++++	+++	++	+	-
2. <span style="background-color: #FFFF00;">Form</span>	++++	+++	++	+	-	++++	+++	++	+	-	++++	+++	++	+	-
3. <span style="background-color: #FFB6C1;">Sprache</span>	++++	+++	++	+	-	++++	+++	++	+	-	++++	+++	++	+	-
4. <span style="background-color: #ADD8E6;">Diskussion</span>	++++	+++	++	+	-	++++	+++	++	+	-	++++	+++	++	+	-
5. <span style="background-color: #4682B4;">Gruppenarbeit</span>	++++	+++	++	+	-	++++	+++	++	+	-	++++	+++	++	+	-
++++ sehr gut    +++ gut    ++ befriedigend    + genügend    - Ungenügend															

**Literatur und Quellen:**

---

Abplanalp, Christoph S.: Möglichkeiten, Chancen und Grenzen des Lernens mit dem Internet (Diplomarbeit), 1997, auf: <http://paedpsych.jk.uni-linz.ac.at/paedpsych/NETSCHULE/NETSCHULELITERATUR/Abplanalp97.html> (Aufruf 12.12.2006)

Dodge, Bernie, WebQuests: A Technique for Internet-Based Learning, in: Distance Educator, 1(2), 10-13.1995

Dodge, Bernie. A taxonomy of information patterns, 1998. Update vom 8. Juli 1998: <http://projects.edtech.sandi.net/staffdev/tpss98/patterns-taxonomy.html> (Aufruf vom 12.12.2006)

Moser; Heinz: Abenteuer Internet. Lernen mit WebQuests, Zürich: Auer Verlag 2000

Reiter, Andreas: Lesen am Bildschirm, auf: [http://www-alt.medien.ifi.lmu.de/fileadmin/mimuc/mmi\\_ws0304/exercise/aufsaeetze/Andreas\\_Reiter.html](http://www-alt.medien.ifi.lmu.de/fileadmin/mimuc/mmi_ws0304/exercise/aufsaeetze/Andreas_Reiter.html) (Aufruf 12.12.2006)

Tiedge, Dagmar: Rezeption von Text und Hypertext – ein Vergleich, LINSE (Linguistik-Server Essen), auf: [http://www.linse.uni-essen.de/esel/pdf/rezeption\\_hypertexte.pdf](http://www.linse.uni-essen.de/esel/pdf/rezeption_hypertexte.pdf) (Aufruf 12.12.2006)

Wieser, Reinhard: Webquests. Ein Modell für den sinnvollen Einsatz der alten und neuen Medien in der Schule, auf: <http://www.lehrerforum.at/texte/webquest.pdf> (Aufruf 12.12.2006)

The WebQuest Page an der San Diego University, <http://webquest.sdsu.edu/> oder <http://webquest.org/> (Aufruf 12.12.2006)

Fertige WebQuests: <http://www.babylonia-ti.ch/webquestde.htm> (Aufruf 12.12.2006)

Deutsches WebQuest-Portal: <http://www.webquests.de/> (Aufruf 12.12.2006)

Globales Lernen: <http://www.globales-lernen.de/WebQuest/> (Aufruf 12.12.2006)